

Vinzelpreis 90 Pfennig.

In Lodz ohne Zustellung monatlich 2000 Mtl., mit Zustellung ins Haus wöchentlich 600 Mtl., und monatlich 2400 Mtl., durch die Post bezog. monatlich in Polen 2400 Mtl.

Anzeigenpreise:

Die 7-gesetzte Monopartiezeitung 150 Mtl. Zeitungen die 4-gesetzte Monopartiezeitung 800 Mtl. Singesandts im lokalen Teile 750 Mtl. für die Korpuszeitung; für das Ausland 50% Aufschlag; für die erste Seite werden keine Anzeigen angenommen. — Notizen werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingehende Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Lodzer

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Nr. 236

Sonntag, den 7. Oktober 1922

5. Jahrgang.

Der Rechtsschutz der nationalen Minderheiten.

Als bei den Friedensschlüssen der Jahre 1919 bis 1920 die Entente auch das Recht der nationalen Minderheiten durch Aufnahme der bekannten Schutzbestimmungen in die Friedensverträge und ihre Nebenverträge zu rechnen suchte, waren sich die Ententepolitiker wohl ziemlich klar darüber, daß diese den anderen Staaten zum größten Teil aufgewogene Regelung des Minderheitenrechtes nur dann einigermaßen Aussicht auf praktische Verwirklichung haben könnte, wenn man gleichzeitig eine Instanz schuf, welche seine Durchführung überwachte. Man glaubte damals, diesen Zweck durch erreichen zu können, daß man die ziemlich auseinanderliegenden Minderheitenschutzbestimmungen sämtlicher Verträge unter die Garantie des Völkerbundes stellt und den Rat des Völkerbundes ermächtigte, falls ihn ein Mitglied des Rates auf eine Verletzung des Minderheitenrechtes aufmerksam mache, die zur Abschaffung dieser Vertragsverletzung geeignete und wirksame Maßnahmen zu ergriffen. In einem solchen Falle kann aber außer dem sowohl der Staat, dessen Minderheitspolitik als nicht mit den vom Völkerbund garantierten Vertragsbestimmungen übereinkommend angestellt wird, als auch der Mitgliedsstaat des Völkerbundes, der sich der unterdrückten Minderheiten annimmt und sie vor dem Staat vertritt, eine Entscheidung der kritischen Rechts- oder Tatfrage durch den Ständigen Internationalen Gerichtshof fordern, der dann in erster und letzter Instanz entscheidet.

Theoretisch betrachtet mag ja vielleicht diese Lösung der Garantiefrage das internationale Minderheitenrecht ganz gut erscheinen, in der Praxis zeigte sich jedoch bald, daß ein Rechtsschutz damit in Wirklichkeit nicht gegeben war. Der in welcher Staat von den Mitgliedern des Völkerbundes (damals außer England, Frankreich, Italien, Japan noch Belgien, Griechenland, Brasilien und Spanien) hatte ein so großes Interesse an einer bestimmten Minderheit oder an dem Problem des Minderheitenrechtes als solchem, daß er es deswegen zu einer Streitigkeit mit einem anderen Staat hätte kommen lassen, vor allem noch zu einer Zeit, in der es internationale Konflikte in Hülle und Fülle gab? Es ist daher niemals von einem Mitglied des Völkerbundes eine Belehrung des Minderheitenrechtes zum Gegenstand der Verhandlung im Rat gemacht worden.

In der Folgezeit ist dann in den Jahren 1920 und 1921 dieses ursprünglich festgesetzte Rechtsmittelverfahren durch Beschlüsse des Völkerbundes weiter ausgestaltet worden.

Die hierdurch festgesetzte wichtigste Abänderung ist die, daß bei Eintritt von Klagen der Minderheiten nunmehr der Präsident des Völkerbundes verpflichtet ist, zusammen mit zwei Mitgliedern des Rates, die Beschwerden zu prüfen und auf Grund dieser Prüfung dann dem Rate eventuell die von ihm zu ergreifenden Maßnahmen vorzuschlagen. Daneben ist das Recht der Mitgliedsstaaten des Rates und des durch die Beschwerde angegriffenen Staates, die Streitfrage vor den Internationalen Gerichten zu ziehen, unverändert geblieben.

Gewiß ist durch diese Abänderung beschluß der Rechtsschutz unstrittbar für die Minderheiten verbessert worden, da ja nun auf jeden Fall ihre Beschwerden von einer Kommission geprüft werden müssen, während nach den ersten vertraglichen Bestimmungen es stets erst erforderlich war, daß sich ein Mitglied des Rates der Eingabe annehmen müsste, damit sie im Rate zur Verhandlung kam. Aber allzu große Erwartungen darf man auch jetzt noch nicht in das gesamte Rechtsschutzverfahren des Völkerbundes legen.

Man darf eben nicht vergessen, daß der Völkerbund kein unabhängiges Gericht ist, sondern ein politisches Organ, und daß bei den von ihm zu fällenden Entscheidungen seine einzelnen Mitglieder mehr oder weniger sich stets nur von politischen Gesichtspunkten werden leiten lassen. So ist es denn kein Wunder, daß von den zahlreichen dem Völkerbund von den verschiedenen Minderheiten eingesetzten Beschwerden — es sind dieses schon annähernd 100 an der Zahl — dieser bisher nur auf eine näher eingegangen ist, nämlich die Ginga der deutschen Ansiedler in Polen. Alle übrigen Klageeingeübten sind stets nur zur Kenntnis und zu den Akten genommen worden.

Es hat sich aber auf der anderen Seite in der Zeit seit Abschluß der Minderheitenverträge auch in fast allen Staaten kann man sagen, gezeigt, daß die vertragliche und geschichtliche Regeln

ung des Rechtes der nationalen Minderheiten, mag sie auch noch so gut im einzelnen durchdacht sein, den Minderheiten nichts nützt, solange den Minderheiten nicht das Recht der Appellation an die wirklich unparteiische Instanz gegeben ist, die aber auch die Macht zur Durchsetzung ihrer Entscheidungen besitzt. Die Schaffung einer solchen wirksamen Rechtsgarantie für die Minderheiten ist also eine unbedingte Notwendigkeit, da sonst zu befürchten ist, daß allmählich das gesamte in den internationalen Verträgen festgelegte Minderheitenrecht mangels einer wahren Rechtsicherheit zur Farce herabstürzt, eine Entwicklung, die im Interesse der Verstärkung der Nationalitätenkämpfe auf jeden Fall verhindert werden muss.

Es sind nun von den verschiedensten Seiten Vorschläge über die Ausgestaltung eines solchen

Schutzes gemacht worden; in einem Punkte stimmen aber alle diese Vorschläge meistens überein, nämlich in der Forderung, an Stelle der bisherigen Beschwerdeinstanz des Völkerbundes einen unparteiischen Gerichtshof zu setzen, so daß die Entscheidungen in allen Streitfragen des Minderheitenrechtes bei einem solchen Gerichtshof liegen, und daß dem Völkerbund lediglich die Durchführung der Entscheidungen des Gerichtshofes verbleiben soll. Des Weiteren wird auch fast von allen Seiten, welche sich mit der Durcharbeitung und Weiterbildung des Minderheitenrechtes beschäftigen, gefordert, daß in irgendeiner Weise den Minderheiten die Möglichkeit und das Recht gegeben werden soll, in diesem Rechtsmittelverfahren selbst ihre Interessen wahrzunehmen, so daß sie nicht mehr allein auf die Vertretung durch

erscheint mit Ausnahme der nach Sonnabend folgenden Tage: täglich trübt die Schriftleitung und Geschäftsstelle Betriebsstraße 86, Tel. 6-86.

Bei Betriebsstörung durch höhere Gewalt Arbeitsniederlegung oder Ausvernung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugsbetrags. Einige Vertretungen in: Alexandrow, Bielsko, Chełm, Kalisz, Koło, Konstantynow, Lipno, Lubianice, Puściany, Sosnowiec, Tomaszow, Turek, Włocławek, Bydgoszcz, Wola, Zgierz usw.

Kritische Wendung in der Orientfrage.

London, 6. Oktober. (Pat.) In amtlichen Kreisen herrscht die Ansicht, daß trotz der verschwommenen Form, in der die Depesche des Generals Harrington eingetroffen ist, man sich doch soweit daraus orientieren könne, daß die Lage ernst und verwickelt sei. Das militärische Abkommen, das in Mudania abgeschlossen werden sollte, kann nicht zu stande. Die Türken brachten den Wunsch zum Ausdruck, daß in das Programm der Beratungen Punkte politischer Natur aufgenommen würden. Die Frage der militärischen Maßnahmen in der neutralen Zone sowie die Angelegenheit der Räumung Tschans ist wahrscheinlich nicht besprochen worden. Es hat den Anschein, daß die Verhandlungen nicht abgebrochen worden sind, da General Harrington die Absicht äußerte, nach Mudania zurückzukehren. Der Ministerrat soll wieder zusammenrücken, sobald der vollständige Bericht der Depesche vorliegen wird.

London, 6. Oktober. (Pat.) Der Ministerrat setzte heute die Besprechungen in der Orientfrage fort. Personen, die den amtlichen Kreisen nahestehen, erklären, daß die Lage sehr ernst sei. Lord Curzon reist um 2 Uhr nachmittags nach Paris ab, wo er mit Pointcaré konferieren wird.

Bordeaux, 6. Oktober. (A. W.) Der Optimismus, der hinsichtlich der Orientfrage noch gestern im französischen auswärtigen Amt herrschte, ist heute einer pessimistischen Stimmung gewichen. Stattdessen einer Bestätigung der Nachrichten über eine endgültige Verständigung in Mudania ist eine Meldung eingetroffen, welche die Prophesien und Berichte des französischen Delegierten in Mudania widerlegt. Ebenso treten auch aus englischen Quellen ungünstige Nachrichten ein.

London, 6. Oktober. (Pat.) Der türkische Vorschlag, wonach die Friedenskonferenz am 20. Oktober in Smyrna anstatt in Venedig zusammenzutreten möchte, soll in den Londoner möglichen Kreisen keine günstige Aufnahme gefunden haben, und zwar infolge der zu weiteren Einsicht in Smyrna von den europäischen Hauptstädten sowie infolge Fehlens entsprechender Verfehlereinrichtungen.

Wien, 6. Oktober. (A. W.) Die "Neue Freie Presse" berichtet aus guiformierten Quellen, daß die Engländer die Durchfahrt durch die Dardanellen auf die Dauer von 48 Stunden gesperrt hätten. Diese Maßnahme rief auf keinerlei Protest sowohl von Seiten Frankreichs wie Italiens.

London, 6. Oktober. (Pat.) "Times" demen-

tieren auf Grund von Informationen aus amtlicher Quelle die Nachricht, wonach die englische

Regierung die Absicht haben soll, die englischen Truppen aus Tschana zurückzuziehen.

London, 6. Oktober. (Pat.) Reuter meldet aus Konstantinopel: Gerüchten zufolge ist bei Kantra in der neutralen Zone türkische Kavallerie aufgetaucht.

Paris, 6. Oktober. (Pat.) Der französische Oberkommandierende meldet unter dem 5. d. M. aus Konstantinopel, daß die alliierten Generäle in den Morgenstunden Ismed Pascha den gemeinsam aus-

gearbeiteten Plan eines Abkommens überreicht haben, das in versöhnlichem Tone gehalten sei. In den Nachmittagsstunden unterbreitete Ismed Pascha den Generälen zu einer Reihe von Punkten dieses Entwurfs Vorbehalt, recht kategorischer Charakter, die von den Verbündeten gegenwärtig geprüft werden. Es herrscht der allgemeine Wunsch, solche Ergebnisse zu erzielen, die es ermöglichen, die Interessen Thrajens mit dem Minimum der unmöglichsten Garantien in Einklang zu bringen. Die griechischen Delegierten sind mit den alliierten Generälen in Führung getreten.

Konstantinopel, 6. Oktober. (Pat.) Gestern abend sind hier die Entente-delegaten aus Mudania eingetroffen, um die Meinung der alliierten Oberkommandate in Konstantinopel einzuhören, worauf sie wieder nach Mudania zurückkehren werden.

Berlin, 6. Oktober. (Pat.) Das Wolffbüro meldet aus Konstantinopel, daß die anständischen Journalisten in Konstantinopel dagegen protest erhoben hätten, daß ihnen die Abreise nach Mudania nicht gestattet wurde. Aus Mudania wird gemeldet, daß General Harrington im Laufe der Verhandlungen, die sofort nach der Ankunft der französischen Delegationen und der alliierten Generäle begonnen, Ismed Pascha gebeten habe, über den Verlauf der Verhandlungen liefestes Still schweigen zu bewahren, da die Konferenz einen rein militärischen Charakter trage.

Polen und der Vatikan.

Wie die "Gazeta Warszawska" mitteilt, ist der Abschluß eines Konkordats zwischen dem heiligen Stuhl und Polen soweit gefordert, daß in nächster Zeit besondere Verhandlungen hierüber aufgenommen werden sollen.

Die Bankierkonferenz in New-York.

Paris, 6. Oktober. Nach New-Yorker Meliorungen erklärte Bankier Hugb, daß die teilweise Streichung der Schulden der Alliierten dazu beitragen würde, der Welt das Gleichgewicht wie vor dem Kriege zu geben; vorausgesetzt, daß es Gelde für diesen Schuldenrückgang bindende Abmachungen über die Einstellung des Budgets, die Einstellung der Inflation und die übertriebenen Aufgaben in den Schuldenländern getroffen würden.

Bankier Lamont stellte fest, daß Deutschland auch nicht anstrebt die im Vertrag von Versailles festgesetzten gegenwärtigen Summen zahlen könne. Der Redner meinte, der Kongress in Washington möge die Kriegsschulden, die nicht eintreibbar sind, feststellen und dann ihre Streichung beantragen.

Der amerikanische Senator Taraway, der fürlich aus Europa zurückkehrte, erklärte dem Washingtoner Vertreter des "New-York World", Frankreich bestrebe daran, das einzutreiben, was ihm nach dem Versailler Vertrag zulome, es sei aber nicht willens, seine internationalen Schulden zu bezahlen. Es würde in Amerika nicht verstanden werden, wenn die Vereinigten Staaten Europa Geld verschwende, um Tausende von Soldaten unter Waffen zu halten.

ein Mitglied des Völkerbundsrates angewiesen sind. So fordert z. B. der Präsident des ungarischen Verwaltungsgerichtshofes, Herr Baron Wassics, der sich gerade mit der Frage des gerichtlichen Schutzes der Minderheiten eingehend beschäftigt, daß bei dem Internationalen Ständigen Gerichtshof ein besonderer Senat für Minderheitenfragen errichtet werden soll, als das allein zuständige Forum für die Entscheidung in allen Streitfragen wegen angeblicher Verletzung des unter Völkerbundsgarantie gestellten Minderheitenrechtes. Und zwar sollen auch die Minderheiten selber unmittelbar als projektfähige Partei erscheinen können, entweder vertreten durch die Hauptorgane ihrer Selbstverwaltung, falls die Minderheit in dem betreffenden Staat mit dem Rechte der Selbstverwaltung ausgestattet ist, oder falls sie keine Autonomie besitzt, durch ihre kirchliche, kulturelle oder wirtschaftliche Organisation. Voraussetzung für diese Anrufung des Internationalen Gerichtshofes soll natürlich sein, daß die Minderheiten vorher alle nach den Staatsgesetzen vorgesehenen Rechtsmittel, wie z. B. Anrufung der Verwaltungsgerichte, ohne Erfolg erprobpt haben.

Ganz in gleicher Richtung gehen auch die Vorschläge des Ausschusses für Minderheitenrecht in Berlin. Auch in diesem Kreise war man sehr bald zu der Erkenntnis gelangt, daß alle übrigen Forderungen in dem Problem des Rechtes der nationalen Minderheiten (wie z. B. für Schule, Kirche, Pressefreiheit) relativ unbedeutend erscheinen gegenüber der einen Frage, wie die Durchsetzung des gegebenen Minderheitenrechtes verübt werden kann. In dieser Erkenntnis stellte daher der Ausschuss auf dem Turiner Soziologenkongress im Oktober 1921 durch seinen Vertreter Tiedje folgende Anträge:

1. Das Recht der Minderheiten in den Verfassungen und in Ausführungsbestimmungen durch Reichsgesetze innerstaatlich zu verankern;
2. einen Appellationsgerichtshof der Minderheiten als erste Gerichtsinstanz aus je drei Vertretern der Minderheit und des Staatsvolkes einzusezen, die sich unter den höchsten Richtern des Landes gemeinsam ihren Obmann wählen; falls eine Einigung nicht erzielt wird, soll ihn der Schiedsgerichtshof des Völkerbundes einzelsen;
3. die Minderheit wählt sich einen Volksanwalt, dessen diskretionelles Gewissen es freigegeben ist, jede Beschwerde seiner Konstitution vor den Appellationsgerichtshof zu bringen;
4. sowohl dem Vertreter des Staates als dem Volksanwalt der Minderheiten steht das Recht zu, gegen eine Entscheidung des Appellationsgerichtshofes an den Schiedsgerichtshof des Völkerbundes zu appellieren."

Außerdem bei diesem Vorschlag wird die Einführung eines unparteiischen Gerichtsverfahrens an Stelle der bisherigen Überwachung durch den Rat des Völkerbundes gewünscht.

Dies ist das Ziel, dem bei der Weiterbildung des Rechtes der nationalen Minderheiten zuwiderzuheben ist. Eine wertvolle Unterstützung haben diese Bestrebungen erst kirchlich durch die Brüder der Union der Völkerbundsländer auf der Plenarsitzung in Prag (1922) erhalten, in denen gleichfalls Verbesserung des Beschwerdeverfahrens für die Minderheiten beim Völkerbund gefordert wird, und zwar neben der Errichtung einer ständigen Kommission zur Prüfung von Beschwerden die Verpflichtung des Völkerbundsrates, falls ein Gutachten des Ständigen Internationalen Gerichtshofs eingeholt, an das der Völkerbundsrat bei seiner endgültigen Entscheidung über die Beschwerden und die Durchführung des Minderheitenrechtes gehalten sein soll. Wenn auch die Prager Resolutionen nicht ganz so weitgehend sind wie die zuerst genannten Forderungen und Anträge, so haben sie doch mit diesen auf jeden Fall die gleiche Richtung. Man kann daher wohl mit ewiger Berechtigung die Hoffnung aussprechen, daß durch das Zusammensetzen der verschiedensten Seiten schließlich doch die Reform der heutigen Rechtsgarantie für die nationalen Minderheiten zur Anwendung kommt.

Dr. Franz Bordigh, Berlin.

*) Dieser Antrag, der von der überwiegenden Zahl der Kongreßteilnehmer gebilligt wurde, wurde der Permanenten Kommission des Soziologenkongresses mit dem Auftrag überwiesen, ihn an den Völkerbund weiterzureichen.

Am 5. November stimmt in ganz Polen für die Liste 16!

CASINO

In Kürze der Dämon des Hazards Dr. MABUZE.

Ministerkonferenz in Neval.

Niga, 6. Oktober. (Pat.) Auf der Durchreise nach Neval trifft heute der polnische Außenminister Narutowicz hier ein. Am Sonnabend nachmittag geht er seine Reise nach Neval fort.

Niga, 6. Oktober. (Pat.) Von Seiten Lettlands begeben sich zur Konferenz nach Neval der Ministerpräsident Meyrowicz, der Leiter des Departements des Außenministeriums Schumann und Oberst Romant.

Die Hilfeleistung an Österreich.

Am Anschluß Österreichs an Deutschland vorzubereiten.

Genf, 5. Oktober. (Pat.) Der Vertrag bezüglich der Hilfe für Österreich, der am 4. Oktober von den Vertretern Englands, Frankreichs, Italiens, der Tschechoslowakei und Österreichs unterzeichnet wurde, zerfällt in 3 Teile, die besondere Konventionen bilden. Der erste Teil enthält politische Garantien und die beiden folgenden — Bestimmungen finanzieller und wirtschaftlicher Natur. Die wichtigsten Punkte der ersten Konvention sind folgende:

Die Regierungen Englands, Frankreichs, Italiens und der Tschechoslowakei erklären zunächst feierlich, daß sie die politische Unabhängigkeit, die territoriale Unantastbarkeit und Souveränität Österreichs wahren werden. Ferner, daß sie die Errichtung wirtschaftlicher und finanzieller Vorteile nicht anstreben werden, die die Unabhängigkeit Österreichs direkt oder indirekt verlegen könnten, und schließlich, daß sie sich jeder Tätigkeit, die dem Streben nach einem wirtschaftlichen und finanziellen Wiederausbau Österreichs widersetzt, enthalten wollen.

Die Regierung der österreichischen Republik verpflichtet sich dagegen gemäß Art. 88 des Vertrages von St. Germain, auf die Unabhängigkeit Österreichs nicht zu verzichten und sich jeder Tätigkeit zu enthalten, die die Unabhängigkeit Österreichs bedrohen könnte. Dabei wird es Österreich freigestellt, im Rahmen des Vertrages von St. Germain, Zoll-, Handels- und Finanzverträge zu schließen.

Art. 2. Die österreichische Regierung darf staatliche Obligationen bis zur Höhe von 650 Mill. Goldkronen herausgeben. Jeder der genannten Staaten kann einen Vertreter in die Kommission, die die Bedingungen der Anleihe und die Art ihrer Verwendung kontrolliert, entsenden.

Protokoll 3, Art. 2. Im Laufe eines Monats ist ein Programm über die Sanierung und Reform der Wirtschaft auszuarbeiten, das im Laufe von zwei Jahren das Budget Österreichs zu einem dauernden Gleichgewicht führen soll. Das Programm soll Österreich die Hebung der Einnahmen und Einschränkung der Ausgaben ermöglichen.

Art. 4. Der vom Völkerbund ernannte Generalkommissar wird die Durchführung der Reformen und die Kontrolle bei der Ausführung dieses Programms überwachen. Der Kommissar wird dem Völkerbundrat monatlich über den Fortschritt der Reformen und die erreichten Ergebnisse Bericht erstatten.

Deutschlands Leistungen gemäß dem Versailler Vertrag.

Paris, 6. Oktober. (C. U.) Die Reparationskommission begann mit der Herausgabe von halbjährlich erscheinenden Sätzen, die in französischer und englischer Sprache Dokumente und Statistiken enthalten werden. Die hauptsächlichsten Kapitel der ersten Hefte behandeln die Neutralitätsregelungen nach dem Waffenstillstandsschluß, die Bezahlungen und die Opferungsabgaben. Ein Mitarbeiter des "Intransigent" entnahm aus dem Kapitel der Opferungsabgaben folgende Ziffern: Bis zum 30. April 1921 betrugen die Ausgaben für die Okkupation 2132 Millionen Goldmark für die Alliierten und 1011 Millionen für die Vereinigten Staaten, was nach dem letzten Kursstand auf den Monat 314 Millionen Franken oder pro Tag mehr als 10 Millionen Franken ausmacht. Der französische Journalist ist ehrlich genug, sein Guteken darüber auszudrücken, und er fügt zur Entschuldigung der Reparationskommission nur hinzu, daß dieser nicht die Kontrolle der Ausgaben, sondern nur die Buchführung zustehe.

Die Präsidentenfrage in Deutschland.

Berlin, 5. Oktober. (A. B.) Die Wahl des neuen Reichspräsidenten wird entweder am 3. oder 10. Dezember stattfinden. Die endgültige Entscheidung über den Termin soll in den nächsten Tagen getroffen werden. Die Frage der Kandidatur ist noch nicht entschieden. Die Rechte erwägt den Plan, es dahin zu bringen, daß sich alle nichtsozialistischen Parteien auf einen Kompromißkandidaten einigen. Die Stützengänger sind grundsätzlich gegen die Kandidatur Eberls und wollen einen eigenen Kandidaten ausspielen, falls es zu seiner Einigung kommen sollte. Bisher hat

keine Partei einen Antrag um Verlängerung der Präsidentschaft eingerichtet.

Amerika dementiert.

London, 6. Oktober. (Pat.) Wie Reuter meldet, hat der Botschafter der Vereinigten Staaten in London die Nachricht dementiert, wonach er erklärt haben soll, daß die Vereinigten Staaten im Falle eines englisch-türkischen Krieges auf der Seite Englands stehen würden.

Lokales.

Lodz, den 7. Oktober 1922.

Die deutsche Vorwahlbewegung.

Das Generalsekretariat des Deutschen Zentralwahlkomitees schreibt uns:

Das gemischte Bezirkswahlkomitee des Minderheiteneblocks für den Wahlkreis Lodz-Stadt hat Herrn Wilhelm Rudolf Sandrych zum Bevollmächtigten der Senatskandidatenliste für die Woiwodschaft Lodz und Herrn Moses Hellmann zu dessen Stellvertreter ernannt. Bevollmächtigter für die Sejmakandidatenliste der Stadt Lodz ist Herr Moses Hellmann, sein Stellvertreter Herr Wilhelm Rudolf Sandrych. Das gemischte Bezirkswahlkomitee des Wahlkreises Gorz-Kondernan ernannte Herrn Ing. Alexander Russal zum Bevollmächtigten und Herrn Alexander Bengsch zu dessen Stellvertreter. Die Herren Wilhelm Rudolf Sandrych, Alexander Bengsch und Moses Hellmann reichten ihre Kandidatenlisten gestern um 10 Uhr vormittags den entsprechenden Bezirkswahlkommissionen ein und gaben eine Erklärung ab, daß sie die Bezirkswahlkomitee an die Stadtkommission des Minderheiteneblocks Nr. 16 anschließen. Die eingereichten Listen enthalten folgende Namen:

Sejmakandidaten der Stadt Lodz:
 1. Dr. Georg Rosenblatt, Arzt,
 2. Arthur Krounig, Redakteur,
 3. Uscher Israel Mendelson, Sejmabgeordneter,
 4. Schulz Bieler, Industrieller,
 5. Adolf Steiger, Industrieller,
 6. Abram Lewinson, Journalist,
 7. Ludwig Rul, Druckereiher,
 8. Gerzon Braszler, Ingenieur,
 9. Emil Timm, Kaufmann,
 10. Salo Freilich, Kaufmann,
 11. Oskar Seidler, Weber,
 12. Ludwig Weiß, Angestellter,
 13. Emil Kunzler, Lehrer,
 14. Jakob Rosenberg, Kaufmann.

Sejmakandidaten des Wahlkreises Lodz-Band.

1. August Uta, Lehrer, Lodz.
 2. Michael Leib Hellmann, Kaufmann, Lodz.
 3. Arthur Berndt, Hausbesitzer, Bzg.
 4. Dr. Josef Schwarzwasser, Arzt, Bialystok.
 5. Rudolf Drews, Lehrer, Bialystok.
 6. Leopold Sztis, Industrieller, Bzg.
 7. Gustav Stamn, Webmeister, Konstantynow.
 8. Szymon Garbowksi, Kaufmann, Aleksandrów.
 9. Emil Brochowksi, Buchhalter, Aleksandrów.
 10. Bacharias Reichart, Kaufmann, Basl.
 11. Gustaw Schendel, Landwirt, Bialystok.
 12. Leopold Oppenheim, Kaufmann, Sieradz.

Senatskandidaten der Województwo Lodz.

1. Karl Stahl, Industrieller, Lodz.
 2. Markus Braune, Rabbiner, Lodz.
 3. Dr. Eduard v. Behrens, Verlagshändler, Lodz.
 4. Aron Schlesman Königsberg, Stadtverordneter, Lodz.
 5. Ludwig Wolff, Oberschreiber, Lodz.
 6. Siegmund Bromberg, Gymnasialsdirektor, Lodz.
 7. Alexius Drewing, Redakteur, Lodz.
 8. Adolf Jule, Kaufmann, Lodz.
 9. Josef Spickermann, Sejmabgeordneter, Lodz.
 10. Jakob Steinmann, Kaufmann, Tomaszow.
 11. Ferdinand Swatek, Industrieller, Bzg.
 12. Moritz Margolin, Angestellter, Lodz.
 13. Adolf Steiger, Industrieller, Lodz.
 14. Sucher Schwarcz, Hausbesitzer, Bzg.
 15. Dr. Alex Krusche, Industrieller, Bialystok.
 16. Wolf Silberstein, Kaufmann, Lodz.

*

Heute um 7 Uhr abends findet in der Andrzejstraße 17 eine deutsche Arbeiter-Vorwahlversammlung statt. Die Sejmakandidaten der Deutschen Arbeitspartei Polens werden dabei über die politische Lage des Staates und über die politischen Bemühungen der deutschen Arbeiterschaft sprechen. Nach den Referaten folgt eine freie Aussprache. Eine zweite Arbeiter-Vorwahlversammlung findet morgen um 10 Uhr vormittags im Feuerwehrsaal in der Napoleonsstraße 64 statt. Alle deutschen Arbeiter und Arbeitertüren werden aufgerufen, zahlreich an diesen Versammlungen teilzunehmen.

Am Sonntag, den 8. Oktober, finden zwei Wahlversammlungen in Radogoszec und Kazimierz statt. Auf Wunsch der dortigen deut-

schen Bevölkerung wird Herr Stadtvorsteher August Uta an diesen Versammlungen teilnehmen.

Am Montag, den 9. Oktober um 8 Uhr abends findet in Alegantrum eine große deutsch-polnische Vorwahlversammlung statt. Aus Lodz werden die Herren August Uta, Arthur Krounig, Dr. Rosenblatt und Moses Hellmann an dieser Versammlung teilnehmen.

Der 14. Wahlbezirkskommission wurden nachstehende Kandidaten-Listen eingerichtet: Die Senatsliste des Christlichen Verbands der nationalen Einheit (Chrześcijański Związek Jedności Narodowej). Es enthält die Namen: Ks. Jan Albrecht, Stanisław Lipiński, Stanisław Karwiński u. a. Auf der Sejmiliste stehen die Namen: Rector Rosowski, Ing. Henryk Lipski, Dr. Lub. u. a. Die von den Gewerken, vom üblichen Arbeiterverband und vom (communistischen) Verband des Proletariats der Städte und Dörfer eingerichteten Listen wurden zurückgegeben, weil sie Ungenauigkeiten enthielten. (bip)

Mit 200 000 Mark werden nachstehende Kommissionmitglieder bestraft, weil sie sich der Arbeit in den Gemeindebezirkskommissionen entzogen: Leon Bangleben, Bołudniowa 9, Borysz Frischmann, Eljazer Braun, Hieronim Schönwald, Franciszek Sierosz, Tomasz Dobrowski, Aleksander Prech, Benjamin Nessel und Leon Galstein; mit 150 000 Mark Edward Braun; mit 100 000 M. Edward Siegmann. (bip)

Neue Lohnbewegung in der Lodzer Textilindustrie. Der Verband "Praca" wandte sich an den Verband der Textilindustriellen mit der Forderung, die gegenwärtigen Löhne um 40 Proz. zu erhöhen. Die Frist zur Beantwortung der Forderung läuft am 12. Oktober ab. Gleichzeitig wurde eine Regelung der Löhne in den Appreturen sowie anderen Abteilungen gefordert. (lot)

Neue Schöbungen der Post- und Eisenbahntarife. Wie mehrere polnische Blätter aufzuführen wissen, besteht die Absicht, die Postgebühren ab 1. November um 100 Prozent zu erhöhen, also zu verdoppeln. Besonders liegt die letzte Schöbung — ebenfalls hundertprozentig — jetzt erst vier Wochen zurück. Ganz andere Nachrichten kommen aus Schweden. Dort sind am Montag die herabgesetzten Tarife für Post und Telefon in Kraft getreten. Die Tarifreduktionen betragen 20—25 Prozent. — Glückliches Schweden!

Die Enträge der Danisa betragen bis zum 1. August in Kongresspolen 31 $\frac{1}{4}$ Milliarden, in den östlichen Randgebieten 3 Milliarden 678 Millionen, in Kleinpolen 15 Milliarden 888 Millionen, in Großpolen und Pommern 18 Milliarden 888 Millionen, zusammen 64 Milliarden 604 Millionen Mark.

In Lodz wurden bis zum 1. Oktober 2,111,012,845 M. Danina eingezahlt. (bip.)

Ein Sanitätsabkommen zwischen Polen und der Tschechoslowakei wurde im Außenministerium unterzeichnet. Dazu wurde ein Anhang angenommen, der die gegenseitige Auflösung von Verträgen vor sieht.

Vom Kreditverein. In einer der letzten Sitzungen der Verwaltung des Kreditvereins wurde der Beschuß gefaßt, größere Kredite zu erteilen, u. zw. im Verhältnis von 150 M. zu 1 Rubel. Außerdem hat die Landesdarlehenskasse die Versprechen gegeben, gegen Unterlegung von Kreditbüchsen Darlehen im Verhältnis von 75 Prozent des Kurzes zu erteilen. Diese Angelegenheit soll endgültig auf einer der nächsten Mitgliederversammlungen erledigt werden. (bip.)

Radomsko — nicht Nowo-Radomsko. Auf Antrag der Lodzer Województwo wurde der Name der Stadt Nowo-Radomsk vom Inneministerium in Radomsko angeändert. (bip.)

Zum Bau einer neuen Gasanstalt. Am Mittwoch fand im Magistrat die erste Sitzung des Organisationskomitees der Gasanstalt statt. Dem Komitee gehören an: Stadtpräsident Rzewski, Dr. Stupnicki, Schöffe Badzian, Ing. Alojzy Mann, Ing. Nellenbaum, Rechtsanwalt Zelazowski, Ing. Berliner, Oberst Carel, General Lipkowski, Direktor Swierczewski, Braunstein, Tatarski sowie Olsberger. Dr. Stupnicki, der die Sitzung leitete, wies darauf hin, daß die Gasanstalt von einer von der Stadt konzessionierten Aktiengesellschaft gebaut werden müsse. In dem abzuschließenden Vertrag müssen festgelegt werden: der Anteil der Stadt am Gewinn, die Bedingungen der Übernahme des Unternehmens durch die Stadt, die Koncessionsdauer sowie die Grundsätze der Gewinnverteilung. Was die Größe der Gasanstalt anbelangt, so hängt dies zum großen Teil von der Kapitalbeteiligung der französischen Gruppe Mirabeau ab. Oberst Carel stimmte den Ausführungen Dr. Stupnicki bei und wies darauf hin, daß die Beteiligung der Vertreter der Kapitalisten an den Vorarbeiten erlaubt sei, da sie auch von der technischen Seite des Unternehmens unterrichtet sein müssen. Der Direktor des Ver-

heute großer Konzert-Raum im Saal der Philharmonie, Zielmastr. 20.



Szustowa
Zajdajcie wszędzie!

Verkauf von
Brenn-Spiritus
ohne Erlaubnis
Handelshaus.

Stanisław Bieliński & Co.
Karola 8, Teleph. 296.

POKOST czysto liniany —
wyprobowany dobrze
również i do kitu

polska — 4505

Fabryka pokostów i przetworów
chemicznych

"SFINKS", Łódź,
ul. Kilinskiego Nr. 70.

bandes polnischer Gasanstalten, Herr Swierczewski, erklärt als Vertreter des polnischen Kapitals seine Teilnahme an der Finanzierung des Unternehmens. Das Unternehmen wird demnächst von der Gruppe Mirabeau, vom Verband polnischer Gasanstalten sowie vom Gasinstitut finanziert werden. (bip.)

Im Silberkrans. Heute begibt Herr Julius Grünwald, Angestellter der Alt.-H. Julius Klemmer, mit seiner Gemahlin Hilda, geb. Bernhardt, das Fest der silbernen Hochzeit. Glück auf dem Jubelpare!

Wohltätigkeitsabend. Das mehrfach von uns angekündigte große Konzert zugunsten des rätselhaften St. Olga-Waisenhauses findet heute abend im Saale der Philharmonie statt. Das Konzert, an dem ein Balalaika-Orchester sowie der gemischte russische Chor teilnehmen wird, wird vom Tanz bekleidet werden. Das Balalaika-Orchester sowie der Chor, die vielen unseren Lesern bekannt sind, werden auch diesmal mit guten Darbietungen aufwarten, so daß ein Besuch der Veranstaltung nur zu empfehlen ist, umso mehr, da es sich um einen wohltätigen Zweck handelt.

Große Reichenkünster. Am 9. Oktober wird im "Scala-Theater" der bekannte jugendliche Reichenkünstler S. Krieger auftreten. Herr Krieger, der von vielen als ein Phänomen angesehen wird, wird wie bei seinem letzten Auftritte in Lodz auch diesmal eine Reihe von verblüffenden Reichenkünsten zum besten geben. Das Wurzelziehen aus mehrzähligen Bäumen sowie die Beantwortung von drei zugleich gestellten Fragen aus dem Bereich der Malerkunst sind für ihn nichts Außergewöhnliches.

Wechselt. Der in der Gorzkowskastr. 14 beim Auswerken einer Grube beschäftigte Arbeiter Stanisław Guciński wurde durch nachgehende Sandmassen verschüttet. Der Verunglückte wurde in einem Wagen der Rettungsbereitschaft nach dem Poznański Spital gebracht. (bip.)

Liebevolle Ehegatten. Die in der Franciszkańskastr. 30 wohnende Sylwia Gelbart meldete der Polizei, daß ihr Mann sie unter Umstehen von 800 Dollar in bar und eines Scheins auf 400 Dollar verlassen habe. — Eine gewisse Sala Satwein, wohnhaft in der Kamieniennastr. 2, meldete der Polizei, daß ihr Mann während ihrer Abwesenheit ihre Wäsche und Kleidungsstücke im Wert von 2 Millionen M. verkauft habe. (bip.)

Wetterstecker. In der Skowrońskastr. 18 kam es zwischen Josef Wołciejek und Franciszek Tarczak in eine Schlägerei, wobei der letzte einige Wetterstecker erhielt. Tarczak wurde in bedeuendem Zustande nach dem Poznański Spital gebracht. Wołciejek wurde verhaftet. — Piotr Stolarski und Stanisław Maciejewski, Ogrodowastraße 24, wurden auf die Polizeiwache gebracht, weil sie auf der Straße miteinander Streit anfingen. Bei beiden wurden Revolver gefunden. (bip.)

Leichenfund. In der Wulczanskastraße 251 wurde beim Kartoffelhacken die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. (bip.)

Kleine Nachrichten. Eine gewisse Anna Fuchs wurde auf die Polizeiwache gebracht, weil sie ungewöhnliches Fleisch verkauft hat. — Und in der Fleischerei von Elsner wurden 16 jund ungewöhnliches Fleisch beschlagnahmt. — Ein gewisser Wladyslaw Siedz, Inhaber eines Verkaufsstandes auf dem Leonhardischen Ringe, wird bereits zum fünftenmal wegen Schnapsverkaufs zur Verantwortung gezogen. — Beide Sitz, Biżewskiego 1, und Kazimierz Kuroń, Przedziałowastr. 15, wurden verhaftet, weil sie mit einem Polizisten Streit anfingen und denselben zu entwaffnen versuchten. (bip.)

Kunst und Wissen.

Kabarett in der Philharmonie. Lucyna Męsiał, die Warschauer Operetten-Prima donna, die am Donnerstag abend in der Philharmonie sang, tanzte und ihre Augen gebrauchte, ist ein Rassiebein, dem hunderttausend Leute im schönen Nachen stehen. Die Kunstreiter elektrisierte den Saal und riss ihn zu lachendem Beifall hin. Ihr Partner, Bolesław Mierzejewski, hatte neben ihr seinen letzten Stand. Was ihm an Schneid und Verkleidung erzeigt er vollkommen durch Lebenswürdigkeit. Seine nicht starke, doch sympathische Stimme nahm den Saal für sich ein.

Heute so leicht gelang Lied dem dritten Künstler, dessen Namen das Programm schwang verhängt. Sein Gesicht, wippige Verse zu rezitieren, in groß — reich aber nicht aus, einem Saal von Gecken lachen zu machen.

Außerdem aber vor der Abend heitere Besprechung — und daher muß man dankbar sein.

A. K.

Vereine u. Versammlungen.

Sein 38. Stiftungsfest begeht morgen, Sonntag, der Kirchen-Gesangverein der St. Johanniskirche zu Lódz, im eigenen Vereinslokal. Die Verwaltung hat für diese Feier ein schönes Programm aufgestellt, das allen Teilnehmern recht angenehme Stunden bringen wird.

Deutscher Lehrerverein. Anlässlich seines 50. Geburtstages findet um 8 Uhr abends im Vereinslokal, Petritauer Straße 243, eine "Duo Ernst"-Feier statt. Im Anschluß daran gemütliches Beisammensein.

Der Hilfsfonds für deutsche Flüchtlinge aus Niederschlesien in Lódz unter alle Mitglieder und Gönnner, hat am Dienstag, den 10. Okt., abends 8 Uhr im Geschäftsviertel des Auslauffusses, Nowy Świat 17, jährliche Befreiung wichtiger Angelegenheiten einzufinden zu wollen. Es liegt im Interesse der deutschen Sache, unbedingt volzhähig und pünktlich zu erscheinen.

Der Radogoszec Wienergesangverein hält am morgigen Sonntag im eigenen Lokale seine ordentliche Hauptversammlung ab. Die Tagesordnung bringt neben verschiedenen wichtigen Angelegenheiten auch die Wahl einer neuen Verwaltung.

Aus dem Reiche.

Bälter. Von der evangelischen Gemeinde. Im Monat September wurden in der evangelischen Kirche 8 Knaben und 13 Mädchen gekauft; gestorben sind in derselben Zeit 12 Personen: 4 Mädchen und folgende Erwachsene: Edmund Thoelte, 55 Jahre alt, Alfred Leins, 29 Jahre alt, Oskar Eduard Krönle, 28 Jahre alt, Bernhard Franz Fiebich, 24 Jahre alt, Martin Jäger, 62 Jahre alt, Oskar Sieg, 39 Jahre alt, Eduard Jeißl, 35 Jahre alt, Hermann Genth, 70 Jahre alt. Aufgeboten wurden folgende Paare: Otto Freier mit Emma Koszna, Adolf Schink mit Otilie Holt, Oswald Heinhold Sommerfeld mit Olga Eugenie Herwig, Josef Seiwert mit Bertha Dräber, Adolf Langner mit Emma Bojanowska, Rudolf Kelm mit Olga Fis.

Edmund Preiß mit Jenny Frieda Bartel, Adolf Emil Winsler mit Laura Hänsch. Getraut wurden 8 Paare.

— Im Silberkranze. Am Sonntag, den 8. Oktober, begeht Herr Webermeister Richard Schmeichel mit seiner Ehefrau Anna geb. Filipińska das Fest der silbernen Hochzeit. Auch wie wünschen Glück!

Urzandrow. Kindermord. Am 8. Oktober wurde der Polizei in Urzandrow vom Schulmeister des Dorfes Jedlicze gemeldet, daß beim Dorfbrand die Leiche eines neugeborenen Kindes des weiblichen Geschlechts begraben worden war, die später von einer unbekannten Person wieder entfernt wurde. Während der Untersuchung wurde festgestellt, daß eine gewisse Anna Stowronka, die bei einem Landwirt des Dorfes Dienste leistete, die Mutter dieses Kindes ist. Stowronka, die geständig ist, wurde verhaftet. (bip.)

— Erntedankfest. Nun wird gefeiert: Am Sonntag, den 8. Oktober dieses Jahres, feiert die Baptisten-Gemeinde ihr Erntedankfest. Sie möchte auch in diesem Jahre dem Lob und Dank bringen, der zum Wachstum und Erfolgen Sonnenchein und Regen gegeben und die Ernte bewacht hat. — Vormittags 10 Uhr Predigt, nachmittags 3 Uhr Erntedankfest. Ein reichhaltiges Programm liegt vor. Unter anderem werden die Lieder: "Die Himmel röhmen des Zweiten Thres" von Beethoven u. "Herr, Gott, dich loben wir" v. G. Gerhardt von 2 Chören mit Posamentenbegleitung vorgetragen werden. Wir bitten den Heber aller guten Gaben, unser Fest zu segnen. Jederman ist herzlich willkommen. Eintritt frei. Pred. E. Kupisch.

Zyrardow. Von der evangelischen Gemeinde. Die Zyrardower Gemeinde wurde bis zum 15. Oktober für volant erklärt. Die lange Frist erläßt sich damit, daß es sich hier nur um eine bloße Formalität handelt, da der neue Seelsorger, Herr Pastor Wittenberg, auf Wunsch der Gemeinde das Amt bereits übernommen hat. Der Pastor der Zyrardower Gemeinde wird ein jährliches Gehalt von 1 440 000 Mark beziehen, für Licht und Heizung 50 000 M. für Bezug von Schriften, Kanzleiausgaben, Abendmahlwein 100 000 M. und 15 Morgen Band mit Wiese und Wohnung erhalten. Außerdem wird der Pastor die Kollekte der drei ersten Feiertage im Jahre und die Opfer bei der Konfirmation empfangen.

Warschau. Der Zeuerungszuwachs für den Monat September wurde vom statistischen Amt mit 18,54 Prozent berechnet.

— Ein Gemeindeschreiber zählt Gemeindegelder. Der Gemeindeschreiber von Jeżłowna, Sobczak, zählte während der Abwesenheit des Sekretärs 600 000 Mark, setzte sich auf ein Rad und fuhr in unbekannter Richtung davon. (bip.)

— Flucht der Frau des Atamano Machno. Die Frau des gegenwärtig in Warschau im Gefängnis befinden Atamano Machno in der Dienstagnacht aus dem Internierungslager entflohen. Da in den letzten Tagen Gesichte im Umlauf waren, daß Machno mit den Bolschewiken über die Hervorbringung eines Aufstandes in Kleinpolen verhandelt und daß Machnos Frau als Geisel für die Weiterführung der Verhandlungen verwendet werden sollte, wurde die Aufsicht über Frau Machno verstärkt. Zuletzt war sie im Spül von Strzelkowo, da sie in einigen Tagen Mutter werden sollte. Trotzdem gelang es ihr, zu entfliehen. Die Flucht ist mit Hilfe Durchsetzens des Fenstergitters offenbar ausgeführt, nach Unterstützung von einigen Helfershelfern, nach den Spuren unter den Fenstern der Zelle zu urteilen, ausgeführt worden. Die Behörden haben eine energische Verfolgung angeordnet.

Krakau. Vor einem Zeitungsspiel. Infolge neuer Forderungen der Sezec wird hier vor Ausbruch eines Streits erwartet. Die Sezec fordern die Aufhebung der Nachtarbeit. Die Annahme dieser Forderung würde für die Krakauer Presse eine Katastrophe bedeuten, abgesehen davon, daß die Zeitungen in der ganzen Welt nichts gedruckt werden. Gleichzeitig fordern die Sezec eine

90prozentige Lohnerhöhung, die zu bewilligen die Verleger sich außerstande sehen. Drittens verlangen sie das Verbot der Auflistung von Segmaschinen, die bekanntlich die Arbeit mehrerer Sezec leisten.

— Millionenunterstellung bei der Krakauer Y. M. C. A. Wie die "Gazeta Warszawska" meldet, sind in der Krakauer Abteilung des Vereins christlicher junger Männer von der polnischen Rassikerin Mielurowa 12 Millionen Mark unterschlagen worden, indem sie die verkaufte Ware nicht buchte.

Lemberg. Der Verkehr mit der Ukraine. Hierdurch Blättermeilungen zufolge wurde neben dem Eisenbahnverkehr auch der telegraphische Verkehr mit der Ukraine ausgedommen. Diese Tatsache ist von großer Bedeutung für Lemberg und Kleinpolen, da die Linie über Lemberg und die Grenzstation Podwołoczyska geht. Auch der Fernsprechverkehr soll demnächst erfaßt werden.

Abbruch der Konferenz in Mudania.

Paris, 6. Oktober. (Pat.) Die Konferenz in Mudania wurde gestern abgebrochen. General Harrington ist nach Konstantinopel zurückgekehrt. Über die Ursachen des Abbruchs der Verhandlungen liegen zurzeit noch keine amtlichen Nachrichten vor. Laut Meldungen des "New York Herald" sei der Abbruch der Konferenz deshalb erfolgt, weil die griechischen Delegierten die Bedingung abgelehnt hätten, wonach die griechischen Truppen vor dem endgültigen Friedensschluß aus Thraxien zurückgezogen werden sollten.

Kurze telegraphische Meldungen.

Im deutschen Reichstageausschuß für soziale Angelegenheiten erklärte ein Vertreter des Reichsarbeitsministeriums, daß im ganzen deutschen Reich gegenwärtig insgesamt nur 11 000 Erwerbslose vorhanden wären.

Einer Athener Meldung zufolge wurde General Niedez zum Generalfissimus des griechischen Heeres ernannt.

Der polnische Generalkommissar in Danzig, Herr Piircinski, ist nach sechziger Anwesenheit in Genf, wo er als Delegierter der polnischen Regierung an den Sitzungen des Völkerbundes teilnahm, gestern nach Danzig zurückgekehrt.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche. Sonnabend, 7 Uhr abends Vorbereitung zum bl. Abendmahl. Pastor Habrian. — Sonntag, 8 Uhr morgens Frühgottesdienst. Pastor Gurdzaj — Vormittags 4 Uhr Beichte, 10½ Uhr Hauptgottesdienst nebst bl. Abendmahl. Pastor Habrian — Nachmittags 2½ Uhr Studien-gottesdienst. — Mittwoch, 7 Uhr abends Bibelgottesdienst. Pastor Habrian. — In der Armeniaka-Papelle, Zielinska Straße 32. Sonntag, 10 Uhr vormittags Gottesdienst. Pastor Gurdzaj. — Jungfrauenheim, Koniaminer Str. 4. Sonntag, nachmittags 4 Uhr Versammlung der Jungfrauen — Junglingsheim, Zielinska Straße 5. Sonntag, nachmittags 7 Uhr Versammlung der Junglinge — Zielinska 4. Sonntag, Alexanderstraße 85. Donnerstag, 7 Uhr abends Bibelkunde. Pastor Gurdzaj. — Kinderträume, Zielinska, Zielinskastraße 3d. Donnerstag, abends 8 Uhr Bibelkunde. Pastor Habrian. — Die Arme-werke hat Herr Pastor Habrian.

St. Johanniskirche. Sonntag Kirchweih, vormittags 9½ Uhr. Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit

Feier des hl. Abendmahl. Superintendent Angerstein — Mittags 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache. Bisar Groß. — Nachmittags 8 Uhr Abendgottesdienst. Bisar Groß. — Mittwoch, abends 8 Uhr Bibelkunde. Superintendent Angerstein. — Stadtkonfirmanden. Sonntag, 7 Uhr abends, Jungfrauenverein. — Freitag, 8 Uhr abends Evangelisationsdienst. Bisar Groß. — Dienstag, 8 Uhr abends Gebetsgemeinschaft. Superintendent Angerstein. — Junglingsverein. — Sonntag, 8 Uhr abends Donatag. — Dienstag, 7 Uhr abends Bibelkunde. Bisar Groß. — St. Michael. Sonntag, vormittags 10 Uhr Gottesdienst. Superintendent Angerstein.

Christliche Gemeinschaft. Kościuszko-Ulee 87. Sonnabend, 1½ Uhr abends Jugendverbundstunde für junge Männer und Junglinge. — Sonntag, 7½ Uhr abends Evangelisationsversammlung. — Sonnabend, 1½ Uhr abends Bibelkunde. — Freitag, 4 Uhr nachmittags Kinderkunde. — Sonntag, 7½ Uhr abends Evangelisationsversammlung. — Sonnabend, 1½ Uhr abends Evangelisationsversammlung.

Baptistenkirche. Nowy Świat 27. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtagsgottesdienst. Prediger Dr. Lenzen. — Nachmittags 2 Uhr Predigtagsgottesdienst. Prediger Dr. Kumminger, Warchau. — Um Abendgottesdienst. — Mittwoch, abends 7½ Uhr. — Sonntagsversammlung. — Sonntag, 4 Uhr nachmittags Kinderkunde. — Sonntag, 7½ Uhr abends Bibelkunde. — Sonnabend, 1½ Uhr abends Evangelisationsversammlung. — Dienstag, abends 7½ Uhr abends Bibelkunde. — Sonnabend, 1½ Uhr abends Evangelisationsversammlung. — Samstag, 7½ Uhr abends Bibelkunde.

Polnische Börse.

Warschau, 6. Oktober.

Millionówka 1680-1700-1720

z. sp. Piaś. Plast. d. Bodenkreditges. 1. 100 Mk. 564,

Sp. Obl. u. Stadt Warschan 235-230

Variation:

Dollars 9400-9380-9150

Deutsche Mark 4.47½

Schlecke:

Belgien 668-1-678-873

Berlin 4.00-4.42½-4.35

Danzig 4.40-4.52½-4.55

Danmark 5700-5110

Kopenhagen 2019

London 4160-41900-41700

New-York 3380-3400-3410

Paris 712-723-721

Prag 325-328½

Schweiz 1.160-1.170

Wien 1.28-1.30-1.285

Italien 410

Aktien:

Warsch. Handelsbank 5650-5700

Kreditbank 4200-4170-4225

Westbank 3900-4100

Verz. poln. Landesgenossenschaftsbank 1750

Gostowice 100000 91000

Warsch. Ges. d. Zuckerfabr. 190000-180000-175000

Firley 1260-1280

Holz-Industrie 1725-1.150-1700

Gebr. Jakubowsky 1923-19.11.1923

Polnische Hand. Centr. 1950

Naphtha 2000-2025 2000

Kohlengesellschaft 2600-2620-2700

Lilpop 8.00-8.825-8.800

Ostrowicer Werke 2800-2500

Zielinski 500-550

Budzki 5930-6100-6025

Starachowice 9.000-9.360-9.275

Zyrański 2000-1025

Borkowski 3.000-3.025-2500

West-Ges. f. Handel u. Ind. 2100-22.00-21.00

Baumwolle.

Liverpool, 5. Oktober. Schlussnotierungen: Oktober 12, 11, Januar 1923 11, 98, März 11, 88, Mai 11, 76.

Hauptrichterung: Adolf Kargel.

Verantwortlich für Politik: Hugo Wiczorek; für Käufe und Verkäufe unpolitische technische Teil: Adolf Kargel; für Kinzeigen: Gustav Ewald; Druck und Umlauf: Umschlagszeitung "Lodzter Freie Presse" m. b. G. Leiter Dr. Eduard v. Behrens.

In Kreisstadt (früher Provinz Posen) gelegene, älteste u. erste

Buch- u. Kreisblattrdruckerei mit Kraftbetrieb am Plage, gegründet 1877, bestehend aus einer Schnellpresse, einer Ziegeldruckpresse, Bostompresso, Stereotypapparat usw. Bücherei, ferner großes gut erhaltenes Schriftenmaterial, usw.

Buchbinderei bestehend aus Schneidemaschine, Pappehere, Heftmaschine, Perforiermaschine u. sämtl. Buchbindermaterial, als auch Papiergefäß

Papiergefäß ist französisch aber per sofort zu verkaufen, off. erbeten an St. A. Krause, Mogilno (Wielkop.) 4520

Riegelg uhr-Wärmegefäßmasse für Hoch- und Niederdampf sowie Wasserdampf



Schmerzerfüllt teilen wir hierdurch allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß uns unsere innigstgeliebte unvergessliche

Grete Dorothea Stroening

im blühenden Alter von 23 Jahren nach kurzem schweren Leiden am Freitag, den 6. Oktober, um 9 Uhr morgens, durch den unerbittlichen Tod entrissen wurde.

Die Bestattung der irdischen Hülle unserer teuren Verblichenen findet am Montag, den 9. Oktober, um 3 Uhr nachmittags, von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes aus statt.

In tiefster Trauer

die Familie.

4591

Gestern nachmittags 6 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater

Hermann Kalisch
im Alter von 50 Jahren. Die Beerdigung findet Sonntag, den 8. Oktober um 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause Rzgowska 35 aus, auf dem neuen evangelischen Friedhof in Rokicie statt.

4592

Die trauernden Hinterbliebenen.

Künstler- **KA--KA--DU**
Kabarett Weißer-Saal. — Hotel Manteuffel. Täglich

Großes Eröffnungs-Programm. — 14 Solonummern.
DANCING
von 11 ab bis 5 fröh. — Kasse für Vorverkauf von 4—6.
Alle Tische sind numeriert. 4560

Webmeister u. Dezinatur

mit Webshulbildung, gestützt auf langjährige Erfahrung, in ungeänderter Stellung, wünscht sich zu verändern. Off. unter "W." an die Geschäftsf. d. Bl. 4583

Junger tüchtiger

Dezinatur-Wollmanipulant,

ehem. Abf. einer Tegelschule mit mehrjähriger Praxis, die Behandlung von Streichgarnen und Kammgarnen bestens beherrschend, sucht Stellung zu verändern. Buchstaben erbeten unter "A. R. 18" an die Geschäftsf. d. Bl. 4590

Ein zuverlässiger, fähiger
Schlossermeister

mit guten Empfehlungen wird gesucht. Appretur- und Weberei von Adolf Schmidt vorm. Emde & Co., Sierwana Straße 1. 4590

Zur Bedienung einer Lokomotive, sowie für kleine Schlosserarbeiten wird ein gut empfohlener

Maschinist gesucht.

Fabrikwohnung vorhanden. Vorstellung Lipowastraße 15/17, im Kontor. 4591

Kontaktionsfähige

Austräger(innen)

werden gesucht in der Geschäftsstelle dss. Bl. 4594

Tanzschule von W. Lipinski
Petrikauer 108,

im Lokale der Handelsangestellten.
Anmeldungen werden von 12—22
u. von 7—9 Uhr abends
(außer Feiertagen)
angenommen. 4571

Wygoda, Petrikauer Straße 238.

empfiehlt auf Raten- u. Barzahlung
Damen-, Herren- und Kinderkonfektion, Wäsche Manufaktur,
Schuh- und Galanteriewaren in großer Auswahl.
Bemerkung: Festliche Bestellung wird in eigener Werkstatt
innerhalb 4 Tagen erledigt. 4348

Mode-Salons decken am günstigsten Ihren
Bedarf in Seidenstoffen,
Samten u. allen Zubehören

bei 4559

Friedberg, Koc u. Benno Brettner
Lodz, Petrikauer Str. 90, Telefon 8-36.

!!! Große Auswahl !!!

Heute Premiere!

ODEON

Heute Premiere!

Neuestes Bild der bekannten Filmwerke Jermoljew in Moskau unter dem Titel:

„Der Fluch der Millionen“

Beginn der Vorstellungen um 3 Uhr nachmittags.

Drama aus dem Leben in 6 Akten. —

In den Hauptrollen:

Rimsky, Panow Walewska.

4598